

NUMMER 11  
APRIL 1927  
JAHRGANG 8

**BIOLOGISCHE**

EINZELPR. 1 M.  
ERSCHEINT  
MONATL. 3 MAL

# HEILKUNST

mit den 3 Beilagen: Illustrierte Medizinische und Bäder-Zeitung  
Medizinisch - Pharmazeutische Technik  
Ärztliches Standes- u. Ehrengerichtsblatt

S. 328 Ia

**Verlag Dr. Madaus & Co., Radeburg (Bezirk Dresden)**



Geh. Med.-Rat. Prof. Dr. Dr. Kunz-Krause, Dresden  
ehem. Vorsitzender der III. Abt. des Landesgesundheitsrats Sachsens,  
Herausgeber der „Medizinisch-Pharmazeutischen Technik“, Beiblatt der  
Biologisch. Heilkunst, beging am 1. April sein 50jähriges Dienstjubiläum  
(Eine Würdigung des Jubilars befindet sich auf Seite 306)

Dieser Nummer liegt bei: „**Medizinisch-Pharmazeutische Technik**“

minreiche Diät und Abstinenz in allen narkotischen Genußmitteln.

Den Abschluß des Werkes bilden einige Arbeiten von Nebel, Lausanne, über Erfolge mit der Onkolysinbehandlung. Die Behandlungsmethoden von Nebel sind nach Ansicht des Verfassers zurzeit das Vollkommenste, was die Therapie kennt. Die Ausführungen machen jedoch nicht einen so überzeugenden Eindruck. Der Stein der Weisen sind sie jedenfalls nicht.

Das Werk Schlegels kann auf jeden Fall den Praktiker zum Studium empfohlen werden, da es eine Fülle von wertvollen Anregungen enthält. Welche Methode nun die beste ist, das kann nur der Dauererfolg entscheiden.

Ich wünsche den interessanten Ausführungen die Beachtung, die sie verdienen.

**Arthur Schopenhauers sämtliche Werke.** Herausgegeben von Dr. Paul Deussen. 6. Band. 875 Seiten Groß-Oktav. Preis: geheftet 10 M., in Leinen 15 M., in Halbleder 20 M.

Referent: Magnus Schwantje.

Die von dem verdienstvollen Schopenhauer-Interpreten und Indologen Professor Dr. Paul Deussen begonnene und nach dessen Tod von Franz Mockrauer und einigen andern Schülern Deußens fortgesetzte Ausgabe der Werke Schopenhauers soll 14 Bände umfassen. Bis jetzt sind 9 erschienen, die sämtliche von Schopenhauer selber herausgegebenen Werke und viele nachgelassene Schriften enthalten, von denen die hier zum erstenmal veröffentlichten „Philosophischen Vorlesungen“ (2 Bände) und die „Erstlings-Manuskripte“ (1 Band) nicht nur die Schopenhauer-Forscher, sondern auch für die große Masse der Schopenhauer-Verehrer, und somit auch für viele Anhänger der heutigen Bestrebungen zur Reform der Heilkunde, wertvoll sind. Der Text aller bis jetzt erschienenen Bände ist mit ungemainer Sorgfalt redigiert worden. Die Ausstattung ist sehr gediegen. — Auch eine Sammlung aller bis jetzt aufgefundenen Briefe Schopenhauers wird in diese Ausgabe aufgenommen werden. Die nächsten zwei Bände sollen die Briefe enthalten.

Von den in dem oben angezeigten neuesten Bande vereinigten Werken interessieren die Leser der „Biologischen Heilkunst“ am meisten die Schriften: „Ueber das Sehen und die Farben“ und „Theoria colorum physiologica“, sowie die hier zum erstenmal veröffentlichte deutsche Uebersetzung der lateinischen Abhandlung. — In der „Vorrede des Herausgebers“ berichtet Franz Mockrauer besonders ausführlich über die Entstehung der zwei Werke über die Farbenlehre und untersucht gründlich die viel diskutierte Frage, ob Helmholtz einige seiner Lehren, die in auffallender Weise mit der Schopenhauerschen Theorie vom Gesichtssinn übereinstimmen, dem Werke Schopenhauers entnommen hat oder durch selbständige Forschungen zu denselben Ergebnissen gekommen ist wie Schopenhauer. Mockrauer erhebt gegen Helmholtz nicht den Vorwurf des Plagiats, tadelt es aber, daß dieser, trotzdem er in mehreren Schriften von bedeutenden Gelehrten auf die Uebereinstimmung seiner Lehre von den Gesichtswahrnehmungen mit denen Schopenhauers hingewiesen wurde, nicht freimütig die Priorität des großen Philosophen anerkannte, ja, dessen Theorien überhaupt nicht erwähnte.

Außer den genannten Werken enthält der vorliegende Band die nachgelassenen Schriften „Balthasar Gracians Handorakel“, „Ueber das Interessante“, „Eristische Dialektik“ und „Ueber die Verhütung der deutschen Sprache“. — Die „Anhänge“ die annähernd 400 Seiten umfassen, enthalten den spanischen Text des „Handorakels“, ausführliche „Mitteilungen über den Textzustand der handschriftlichen Aufzeichnungen“ Schopenhauers, nach denen der Text dieser Ausgabe hergestellt wurde, und zahlreiche andere Nachweise und Erklärungen.

**Anleitung (Schema) für die Untersuchung bei Verdacht auf Tuberkulose im Kindesalter.** Von Kurt Klare. 1926. Dritte verbesserte Auflage. 0,65 M.

Referent: Dr. Rink.

In kurzen Stichworten sind die Hauptgesichtspunkte für Anamnese, biologische Untersuchung und klinische Diagnostik der kindlichen Tuberkulose zusammengestellt. Die Blutkörperchensenkungsreaktion und die röntgenologische Diagnostik sind in besonderen kurzen Aufsätzen ganz knapp umrissen. Als An-

hang findet man eine Tafel, die die schematisch-graphische Darstellung des Lungenbefundes erläutert. — Bei der großen Unsicherheit des Praktikers gegenüber dem Gebiet der Kinder-tuberkulose dürfte diese trotz ihrer Kürze inhaltsreiche Instruktionsstunde allgemein willkommen sein.

**Das Empyem der Pleurahöhle und seine chirurgische Behandlung.** Von Felix Landois. Würzburger Abhandlungen aus dem Gesamtgebiet der Medizin, neue Folge, Bd. IV, H. 2. 0,75 M.

Referent: Dr. Rink.

Fußend auf einem zahlreichen Material und einer umfangreichen Literatur, bespricht Verf. nach kurzer Erörterung von Einteilung, Bakteriologie und Sitz der Empyeme die Prophylaxe und die chirurgische Behandlung der akuten Brustfelleiterungen sowie die verschiedenen Methoden zur Beseitigung der Empyemresthöhlen. Am Schluß wird die Frage der Prognose gestreift. — Das Heft eignet sich sehr gut dazu, sich einen schnellen Ueberblick über die chirurgische Seite des Pleuraempyems zu verschaffen.

**Die Infektionskrankheiten.** Von Georg Gruber. 1926. 1,35 M.

Referent: Dr. Rink.

In sehr lebendiger, anregender, allgemeinverständlicher Form, die niemals ermüdet, gibt Verf. einen Ueberblick über die Geschichte der Infektionskrankheiten, die Eigenschaften, Lebensbedingungen und -äußerungen der Bakterien und über die einzelnen wichtigsten durch Kokken, Bazillen, Vibrionen, Spirochäten, Protozoen oder submikroskopische Erreger hervorgerufenen Infektionskrankheiten. Abgesehen davon, daß der jetzt mehr und mehr an Bedeutsamkeit verlierende rein bakteriologische Gesichtspunkt allzu sehr in den Vordergrund gerückt ist, erscheint es mir zweifelhaft, ob es notwendig war, in einer populären Broschüre die ganzen Fragen der Toxine und Antitoxine, der Immunisierung usw. aufzurollen, die doch heute zugunsten anderer, wichtigerer Fragestellungen immer mehr zurücktreten.

**Gespräch über Psychoanalyse zwischen Frau, Dichter und Arzt.**

Von Hans Prinzhorn. 1926. 4,50 M.

Referent: Dr. Rink.

Der Gegenwartswert der Psychoanalyse und ihre Stellung in der heutigen geistigen Struktur werden in ganz ausgezeichnete Weise herausgearbeitet. Besonders erfreulich ist die kritische Behandlung des Themas, die nicht in einer dogmatischen Erstarrung stecken bleibt, sondern alle die Stellen aufweist, von denen aus eine fruchtbare Weiterentwicklung möglich erscheint. So handelt das Buch nicht nur von altbekanntem psychanalytischen Problemen, sondern besonders von dem problematischen Menschen unserer Zeit und dem Sinn der Psychoanalyse für ihn. Das letzte Kapitel „Von Wert und Gefahr des Bewußtmachens und von der wahren Ueberwindung der Psychoanalyse“ erscheint besonders lesenswert. — Die Form eines Gesprächs zwischen Frau, Dichter und Arzt gibt Gelegenheit, verschiedenartigste Fragestellungen aufzuwerfen und von ganz differenten weltanschaulichen Gesichtspunkten aus zu beleuchten. Die glänzende Diktion macht die Lektüre des Büchleins zu einem großen Genuß.

**Analytische Psychologie und Erziehung.** Von C. G. Jung. 1926. Brosch. 3,20 M., gbd. 4,50 M.

Referent: Dr. Rink.

In drei Vorlesungen, die im Mai 1924 in London gehalten wurden, werden die Grundzüge der Jung'schen analytischen Psychologie, ihre prinzipiellen Unterschiede von der Schul-Psychoanalyse, ihre Methoden und ihre Theorie des Unbewußten kurz umrissen, immer im besonderen Hinblick auf ihren Wert speziell für die kindliche Psyche, für Erziehung und Pädagogik. — Besonders wertvoll erscheint mir, daß Jung sich niemals in einseitigen Einstellungen verliert, sondern in umfassendem Ueberblick alle nur möglichen Beziehungen berücksichtigt. Seine Lehre vom kollektiven Unbewußtsein dürfte der Gipfelpunkt der bisherigen psychanalytischen Entwicklung sein. — Für den Lehrer und die Eltern sind derartig fein differenzierte psychologische Kenntnisse ebenso notwendig wie für den Arzt. Der Leserkreis dieses Buches kann daher gar nicht groß genug sein.

Alle in dieser Zeitschrift angegebenen Bücher sind zu beziehen durch die Buchhandlung Paul Rohrmoser, Radeburg (Bez. Dresden).